Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 34 (1918)

Heft: 33-34

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 28.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

III. Die Preise verstehen sich per kg, franko Station des Versenders, zahlbar gegen bar, sobald die Ware

fontrolliert und übernommen ift.

IV. Die zum Handel mit Altmetallen und Metall= abfällen ermächtigten Personen und Firmen fünnen für ihre Lieferungen an die Industrie, die solche Metalle verarbeitet, einen Zuschlag von 10 % zu den jeweils gültigen Höchstpreisen berechnen. In diesem Zuschlag ist eine Provision für die Sammeltätigkeit inbegriffen.

V. Zuwiderhandlungen gegen obige Bestimmungen werden nach Maßgabe der Art. 4 und 5 des Bundesratsbeschlusses vom 3. April 1918 betreffend Gewinnung und Verarbeitung von Metallen und den Handel mit

solchen geahndet.

Bei Ueberschreitung oder Umgehung der Höchstpreise

find Räufer und Vertäufer ftrafbar.

VI. Diese Verfügung tritt sofort in Kraft. Mit dem Inkrafttreten wird die Berfügung des schweizerischen Volkswirtschafisdepartements vom 3. April 1918 betreffend Höchstpreise für den Handel mit Altmetallen und Metallabfällen aufgehoben.

Söchstpreise für den Verkauf von Teer und Teerprodukten für den Monat November.

(Verfüg. des schweiz. Volkswirtschaftsdepart. vom 1. Nov. 1918.)

	Waggon- weise	Unter 10 Tonnen	Einzelne Fässer unter 1 Tonne	Detail
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
Rohteer	340	355	395	475
Teer, destilliert, präpariert und Dickteer	385	400	440	520
öl für Gaswerke	725	735	775	975
Rohtarbolöl	1000	1020	1070	1275
Weichpech	350	365	400	480
Mittel= und Hartpech	330	345	385	465°
pro Tonne in Käufers Emballage, frei Destillations-Versandsstation, bezw. ab Werk geholt.				

höchstpreise für tierische Fette und Ole zu technischen Zwecken.

(Berfügung bes schweizerischen Bolkswirtschaftsdepartements vom 29. Oktober 1918.)

Mit Gültigkeitsbauer vom 1. bis zum 30. Nov. 1918 werden auf Antrag der "Lipos" folgende Höchstpreise festgesett:

Schweinefett, Nierenfett, Ochsen- und Rinderfett (Talg), Kälber-, Schaf- und Ziegenfett geschmolzen Fr. 700 (Wasser und Verunreinigungen total 1% erlaubt.)

Knochenfett Fr. 600 (Baffer und Verunreinigungen

total 3% erlaubt.)

Pferdes, Kuttels und Darmfett Fr. 500 (Waffer und Verunreinigungen total 3% erlaubt.)

Abdecker- und Abwassersett Fr. 450 (Wasser und Verunreinigungen total 3% erlaubt.)

Diese Preise verstehen sich für 100 kg, frei Bersand-

station, Emballage zu Laften bes Käufers.
Für Berkäufe unter 100 kg find im Detailhandel Buschläge zuläffig. Jedoch darf in keinem Falle ber für die genannten Fette geforderte oder bezahlte Preis mehr betragen als die festgesetzten Sochstpreife mit einem Buschlag von 50 Cts. pro kg.

Berdorbene Speisefette und Speiseöle ausländischer Provenienz dürfen nur der "Lipos", Zentralstelle für tech-nische Fette in Bern, und zwar nach Maßgabe der Höchstpreise für Speisefette und Speiseole abgegeben werben.

libertretungen dieser Höchstpreisbestimmungen werden nach Maßgabe der Art. 4 bis 6 des Bundesratsbeschlusses vom 28. März 1918 betr. die Berforgung des Landes mit technischen Fetten, Ölen, Harzen u. Wachsarten bestraft.

Uerschiedenes.

† Maurer- und Safnermeister Bermann Barlocher-Berzog in Feldmoos-Thal (St. Gallen) starb am 31. Oft. im Alter von 43 Jahren an der Grippe.

+ Schreinermeifter Bermann Bager : Egger in Fenerthalen starb nach langen Leiden am 30. Oftober

im Alter von 53 Jahren.

† Malermeister Albert Fritschi-Meier in Zürich 2 starb nach langen Leiden am 31. Oktober im Alter von 65 Jahren.

🕇 Schreinermeister Peter Helbling in Jonaport-Jona (St. Gallen) starb am 4. Nov. nach langer

Krankheit im 60. Altersjahr.

† Wagnermeister Frig Urfer-Michel in Thun starb am 4. Nov. nach langer Krankheit im Alter von 59 Jahren.

† Schmiedmeister Dswald Schlatter-Not in Buchs (Zürich) starb am 6. November im Alter von 36 Jahren an der Grippe.

+ Schloffermeister Frig Rentsch - Morf in Baden starb am 17. November im Alter von 48 Jahren an ber Grippe.

+ Zimmermeister Ulrich Häberli in Erlen (Thurgau) starb am 5. November nach längerer Krankheit im Alter von 72 Jahren.

† Zimmermeifter Franz Pfeiffer = Fontanari in Luzern starb am 18. November im Alter von 85 Jahren.

† Wagnermeister Emil Müller-Stamm in Giblingen (Schaffhausen) starb am 13. November im Alter von 44 Jahren an der Grippe.

† Schlossermeister Joseph Johann Rehl-Wieland in Arbon starb nach langer Krankheit im Alter von

f Malermeister Leo Nokinger = Sager in Stans ftarb am 8. November im Alter von 34 Jahren an der Grippe.

† Malers und Tapezierermeister Joseph Ogensberger Serber in Luzern starb am 7. November im

Alter von 34 Jahren an der Grippe.

f Gipser- und Malermeister Jakob Salvisberg-Lüthi in Bern starb am 16. November im Alter von 37 Jahren.

Joh. Graber, Eisenkonstruktions - Werkstätte Winterthur, Wülflingerstrasse. — Telephon-

Spezialfabrik eiserner Formen

Zementwaren-Industrie.

Silberne Medaille 1908 Mailand. Patentierter Zementrohrformen - Yerschluss

💳 Spezialartikel: Formen für alle Betriebe. 📁

Eisenkonstruktionen jeder Art.

Vergrösserungen

höchste Leistungsfähigkeit.

3086

† Zimmermeister Joh. Schellenberg in Zürich ist

am 3. November geftorben.

† Schmiedmeister August Hofstetter in Bolten (Solothurn) starb am 7. Nov. im Alter von 31 Jahren an der Grippe.

† Spenglermeister Heinrich Sprecher-Gut in hinwil (Zürich) starb am 3. November nach längerem Leiden im Alter von 78 Jahren.

Erfindungsschuß. Am 15. November 1888 wurde in der Schweiz der gesetliche Schut der Erfindungen in Kraft gesetzt und eröffnete das Amt für geiftiges Eigentum seine Tätigkeit. Zur Feier der 30. Wiederskehr dieses Tages ließ der Berband schweizer. Patentanwälte dem Direktor des Amtes, Herrn Ingenieur Friedrich Haller, welcher die Leitung desselben seit dem Intrafttreten des Erfindungsschutzes in vorzüglicher Beise besorgt hat und somit heute auf eine dreißig= jährige erfolgreiche Wirksamkeit zurückblicken kann, durch die in Bern wohnenden Verbandsmitglieder eine von Herrn Kunstmaler Rudolf Münger in gewohnter meister= hafter Beise ausgeführte Glückwunsch- und Dankadresse überreichen, in welcher die hohen Verdienste des Jubilars um die Ginführung und Ausgestaltung des Schutes des gewerblichen Eigentums gebührend anerkannt und verdankt werden. Wir hoffen, daß es Herrn Direktor Haller noch recht lange vergönnt sein möge, dem Amt für geistiges Eigentum in voller Rüstigkeit und Geistesfrische vorzustehen.

Wettbewerb. Der Verband schweiz. Konsumsvereine (B. S. K.) in Basel hat sich entschlossen, einen Wettbewerb auszuschreiben, um Entwürse für sormschöne und billige Möbel zu erlangen, wie sie den heutigen Bedürsnissen einfach lebender Volkskreise entsprechen. Gegenstand des Wettbewerbes ist die Aussarbeitung von Entwürsen eines Hausrats für eine Dreisimmerwohnung. Für den Wettbewerb wurde eine Summe von 10,000 Fr. ausgesetzt. Das Preisgericht setztich setztsch aus den Herren Prof. J. de Praetere, Gens, Prof. Dr. K. Moser, Zürich, und Direktor Dr. H. Kienzle, Basel, zusammen. Die Entwürse müssen bis zum 1. März 1919 an die Verwaltungs-Kommission des Verbandes schweizerischer Konsumvereine in Vasel abgeliesert werden.

Karbidproduktion. Das Schweizerische Volkswirtschaftsbepartement hat über die Karbidproduktion Versügungen getroffen, wonach sämtliche schweizerische Karbidwerke verpflichtet sind, der Nachstrage des schweizerischen Konsums dis zu mindestens 20 % ihrer Produktion zu genügen. Die Abteilung für industrielle Kriegswirtschaft wird den schweizerischen Karbidwerken Weisung erteilen, an welchen Stellen, zu welchem Preise und in welchen Luantitäten die oben genannten 20 % ihrer Produktion abzuliesern sind. Die Preise sür den Inlandkonsum werden monatlich durch die Abteilung für industrielle Kriegswirtschaft sestgelegt.

Fachturs für Azetylen-Schweißung am kantonalen Gewerbemuseum in Narau vom 9. bis 13. Dezember täglich von 9 bis 12 und 1½ bis 5 Uhr. Unmeldung und Programm bei der Direktion des Gewerbemuseums in Narau.

Die autogene Schweißmethode ist zu einem wichtigen Bersahren der modernen Metallbearbeitung geworden. Die Zeit, wo in jeder Schlosserwersstätte, in allen metallsabeitenden Betrieben ein Schweißposten in Tätigkeit ist, dürste nicht mehr serne sein. Es sind deshalb in letzer eine Reihe von Autogenschweißtursen abgehalten worden. Sie dienen dazu, das autogene Schweißversahren in weitere Kreise zu verbreiten und die Vervollstommnung der Anwendung desselben, sowie die Neuerungen auf dem Gebiete der Apparate und Einrichtungen



bekannt zu geben. Die Leitung des Gewerbemuseums hat nun für den Aargau und Umgebung, die Albshaltung eines solchen Kurses beschlossen und mit Herrn Schlossermeister Fenner aus Zürich einen erprobten Fachlehrer hiefür gewonnen. Wir machen die einschlägigen Betriebe kleinerer und größerer Art auf diesen Kurs aufmerksam. Die Teilnehmer haben sich zum Besuch des ganzen Kurses zu verpstichten. Zustritt haben ausgelernte Arbeiter, Borarbeiter und Meister.

Warenverzeichnis zum Schweizerischen Zolltarif. Der sechste Nachtrag zu der deutschen Ausgabe und der vierte Nachtrag zu der französischen Ausgabe des Warenverzeichnisses zum Schweizerischen Zolltarif sind ebenso erschienen. Die beiden Imprimate können bei der schweizerischen Oberzolldirektion in Bern, bei den Zollkreisseirschen Oberzolldirektion in Bern, bei den Zollkreisseirektionen in Basel, Schafshausen, Chur, Lugano, Laussane und Genf, sowie bei den Hauptzollämtern in Bern, Luzern, Zürich und St. Gallen zum Preise von je 20 Rp, per Exemplar bezogen werden.

Einsuhr von Eisen und Stahl. (Mitget. von der S E. G. E. S.) Die Gesamteinsuhr aus Deutschland an Eisen und Stahl und deren Erzeugnisse (Transitware nicht inbegriffen) beträgt im Oftober 12,762 Tonnen. Davon fallen 11,668 Tonnen auf Eisen und Stahl und 1094 Tonnen auf eiserne und stählerne Fertigsabrikate. In diesen Zahlen sind sämtliche Lieserungen sür den beutschen Heeresbedarf inbegriffen.

Das stadtzürcherische Arbeitsamt erklärt in seinem Oftoberbericht: Die Lage des Arbeitsmarftes in Stadt und Umgebung blieb ziemlich unverändert. Die Nachfrage nach Berufsarbeitern, wie auch nach Handlangern, Erdarbeitern, Taglöhnern usw. war immer noch befriedigend, dagegen hat die Zahl der Arbeitssuchenden unter den Bauhandwerfern, den Arbeitern und Hülfsarbeitern der Maschinenindustrie und unter den Hotels und Geschäftsangestellten zugenommen. In Ausssührung des Bundesratsbeschlusses betr. die Fürsorge bei Arbeitslosigseit in industriellen und gewerblichen Betrieben wurden beim Arbeitsamte Betriebs Einschränfungen in einigen Webereien und Spinnereien aus dem Kanton-Zürich angemeldet.

Staatliche Submissionsämter. Im Kanton Thursgau arbeitet man gegenwärtig an der Schaffung eines kantonalen Submissionsamtes. Ein vorläufig ausgearbeitetes Reglement stellt folgendes fest: Das Submissionsamt bestände aus 5 Mitgliedern, Präsident und Aftuar und 3 Fachmännern als Sachverständige, die von Fall zu Fall gewählt werden, nämlich je ein Vertreter der beiden Parteien und der dritte vom Submissionsamt (als Präsident war vorläufig der Gewerbeseftretär in Aussicht genommen) bestimmt. Das Submissionsamt sollte fakultativen Charafter haben, das heißt nur bei "erheblichen Preisdissferenzen" (5—10 Prozent) angerusen werden, und zwar für alse Arbeiten und Lieferungen, die der Staat zu vergeben hatte, wie für solche von Gemeinden und Korporationen, die Staatsunterstützung genießen.

Die Kosten hätte in der Hauptsache der Staat zu übernehmen; nur für den Sachverständigen der Unternehmen müßten diese auffommen. Das kantonale Baudepartement war der Sache zugetan und wollte die Institution provisorisch für 2 bis 3 Jahre in Krast sehen. Nach anfänglicher Opposition erklärte sich schließlich auch der Baumeisterverband damit einverstanden. In diesem Sinne wurde die Berordnung dem Regierungsrat vorgelegt; er kam aber in seiner Beratung nur dis zu § 4 und beschloß, gegen den Antrag des Baudepartements, es sei die endgültige Beratung dis zur Kücksehr normaler Zeiten zu sistieren. Diese Stellungnahme machte böses Blut in Gewerbekreisen, und es war beabsichtigt, die Angelegenheit vor das Forum des ganzen Berbandes zu bringen; das totale Bersammlungsverbot hinderte dis jetzt daran.

Inzwischen wurde dann auf Einladung des Baudepartements damit doch ein praftischer Versuch gemacht. Der Staat hatte für das Kantonsspital in Münfter= lingen Glaserarbeiten zu vergeben. Es lagen 7 Offerten vor: niederste Fr. 18,787, höchste Fr. 24,257. Das Submiffionsamt, zusammengesett aus Gewerbesetretar Gubler als Präsident, dem Sefretar des Baudepartements als Aftuar, zwei außerkantonalen und einem thurgauischen Glasermeister als Sachverständigen, tagte in Münsterlingen, wo zunächst — im Beisein des bauleitenden Architekten — die Musterfenster besichtigt wurden. Hierauf stellten die drei Sachverständigen auf Grund seriösester Kalkulation, die über vier Stunden dauerte, den Preis feft, den ein Unternehmer haben muffe, um auf feine Rosten zu kommen und dabei noch etwas verdienen zu konnen. Dabei famen fie auf die Summe von Fr. 22,761, nebst einem Extrazuschlag von Fr. 584 für Unternehmer, die infolge größerer Entfernung ihre Arbeiter auswärts logieren muffen, überhaupt mehr

So lange Vorrat reicht offeriere:

Der Schweizer Holzstil

in seinen kantonalen und konstruktiven Verschiedenheiten vergleichend dargestellt mit

Holzbauten Deutschlands

von

5916

Ernst Gladbach † Professor am eidgenössischen Polytechnikum in Zürich.

Mit 12 Tafeln in Farbendruck, 49 Tafeln :: in Kupferstich und 164 Holzschnitten :: Dritte Auflage. Preis Fr. 50... Gross Folio.

Dies Werk gilt mit Recht als das beste seiner Art u. bietet eine reiche Fülle der wertvollsten u. schönsten Motive.

Bestellungen erbittet

Fritz Schück, Merkurstrasse 56, Zürich.

Spesen haben, total asso Fr. 23,345. Auf Grund dieser Berechnung wurden nun die Arbeiten an drei Bewerber vergeben. Hätte das Baudepartement nach besiehtem Modus das billigste Angebot berücksichtigt, so hätte der niederste Offerent nach dem Urteil der Sachverständigen 4558 Franken und der zweitniederste noch rund 3200 Franken eingebüßt.

Elektrische Frase. Die Gemeinbeverwaltung Thusis beschaffte den Gemeindegliedern zur Erleichterung der Aufarbeitung des Holzes eine fahrbare, elektrisch betriebene Frase, die an verschiedenen Stellen an das Kraftnet ans geschlossen werden kann.

Ein Solzverlauf verschaffte der graubündischen Gemeinde S. Vittore eine Einnahme von 76,500 Fr., die für den Zweck einer guten Wafferversorgung ihre Verwendung finden soll.

Zum Wiederaufbau in Belgien wird berichtet: In Belgien wird ernsthaft und planmäßig an der Wiederaufrichtung ber zerftorten Städte, Dorfer und Bauernhöfe in Westflandern gearbeitet. Unter dem Namen "Le littoral belge" hat sich unter anderem eine Aftiengesellschaft gebildet, die mittelst Aftien von 100 Franken und mit Beiträgen größerer Stiftungen und Finanzgesellschaften (zum Beispiel amerikanisches Rotfreuz und Carnegiestiftung) das nötige Kapital zu gewinnen fucht, um Terrain erwerben und Bauten verschiedener Art ausführen zu können. Das vorliegende Programm macht im allgemeinen den Gindruck fachverständiger, solider und vorsichtiger Vorbereitung auf gemeinnütziger Grundlage. Durch eine fachtechnische Kommiffion find Plane ausgearbeitet worden und follen weitere erworben werden für den Bau verschiedener Säusertypen: Fischerhäuser, Villen, Bauernhöfe, Gafthofe, Wertstätten, Geschäftshäuser, Arbeiterwohnungen usw. Man hofft auch in neutralen Ländern, 3. B. der Schweis, Architeften, Technifer und Bauarbeiter zur Mitarbeit zu gewinnen, ebenso das nötige Baus material, das in einem Zentralmagazin gesammelt würde. Als Baumaterialien find insbesondere Gisen, Backsteine und Zementblöcke vorgesehen, um eine rasche, haltbare und möglichst billige Herstellung zu ermöglichen; auch sollen eventuell überstüffig werdende Militärbaracken vorläufige Berwendung finden. Auch für gemeinsame Beschaffung der inneren Einrichtungen und des Mobiliars mit Rücksicht auf Solidität, Zweckmäßigkeit und Billig feit wird vorgesorgt. Der Verwaltungsrat der Geselleit schaft, der auch einen Bertreter in der Schweiz hat, richtet einen warmgehaltenen Aufruf an Behörden und Bolt der alliierten und neutralen Länder zur Mitarbeit und Mithülfe an der Wiederaufrichtung der schwergeprüften flandrischen Küftengebiete.

Aus Japan. (Korr.) Eine einfache Art Holz dauerhaft zu gestalten und vor wersen und schwinden zu bewahren, besolgt man in Japan, wo das Holz einfach in Brahwasser gelegt wird (Mischung von Süß und Meerwasser) wodurch die kolloidalen Bestandteile des Holzes ausgesällt wurden. Dr. Rasser teilt in den "Technischen Monatsheften" mit, daß dieses Versahren dort ganz großzügig an die Hand genommen wird; es bestehen sogen, kaiserliche Holzsärten, die eine Länge von ungesähr 300 m und eine Breite von 30 m ausweisen, in die die entrindeten Stämme gebracht werden und entweder mit Steinen beschwert ins Wasser versenst oder schwimmend an der Obersläche 3—5 Jahre liegen gelassen werden. Läßt man sie nur an der Obersläche schwimmen, sie werden sie mit Strohmatten bedeckt um sie gegen Sie Sonnenstrahlen zu schüsen.

Für Lieferungen an Waggonbaufabriten, an die Marineverwaltung zc. ist als Bedingung aufgestellt, daß

Gutachten

im Gebiefe des allgemeinen Maschinenbaues und speziell über Werkzeugmaschinen besorgi:

W.WOLF, Ingenieur, ZÜRICH Brandschenkesfrasse No. 7

chafzung

2123

die zur Abgabe gelangenden Hölzer mindeftens ein Jahr lang im Waffer gelegen haben.

Schutz des Dachstuhls gegen Feuer. Um das Holzwerf des Dachstuhls schwer verbrennlich zu machen, behandelt man es zweckmäßig mit Wafferglas und Zement. Voraussetzung dabei ift, daß das zum Dachstuhl verwendete Holz gut ausgetrocknet ist. Es wird zunächst mit einer mit ihrem dreifachen Volumen Waffer verdünnten Wafferglasauslösung gut bestrichen und hierauf 24 Stunden trocknen gelaffen. Dieser Unstrich mit nachfolgender Trocknung wird zweimal wiederholt. Dann wird das Holzwerf mit einem Gemenge von einem Teil Bement in vier Teilen obiger Wafferglaslösung verrührt, bestrichen, diesem ersten dunnen Zementwasserglasanstrich hat nach 24 Stunden ein abermaliger Anstrich mit zwei Teilen Zement auf vier Teilen Wafferglaslösung zu folgen. Nach abermaligem Eintrocknen wird mit reinem Wafferglas 33 Grad nachgestrichen, wodurch das Holzwerk ein glasartiges Aussehen erhält. Durch mehrfache Bersuche ist festgestellt worden, daß so behandeltes Dachltuhl-Holzwerk selbst in starkem Feuer nicht in Brand gerät, sondern höchstens teilweise verglimmt.

Literatur.

Leitfaden für Zentralheizungsbefiger und Beizer. Bon Frang Bergog, Beizungsfontrolleur der Stadt Luzern.

Preis Fr. 1.80.

Unleitung zum Ankauf und zur Dualitätsbestimmung von Kohlen, Torf, Holz und anderer Brennmate-rialien, sowie deren Bermendung in Zentralheizungs-Keffeln. Bon Franz Herzog, Heizungskontrolleur der Stadt Luzern. Preis 40 Cts.

Beide Broschüren haben bei Verwaltungen, Behörden und Privaten gute Aufnahme gefunden; sie wurden von ersten Autoritäten der Beizungstechnif empfohlen.

100 Balladen aus der Schweizergeschichte. Heraussgegeben von Ernst Eschmann. Geheftet Fr. 7.—, geb. Fr. 9. . Berlag: Art. Institut Orell Füßli in Zürich.

Das Buch tommt einem langjährigen Bedürfnis entgegen. In einem Bande sind die besten Balladen verseinigt, die aus der Schweizergeschichte geschöpft sind. Die Wahl geschah einzig nach fünftlerischen Gesichts=

punkten. Auch die Sage, die Mundart und die Inrische Betrachtung haben billigerweise Aufnahme gefunden. Jede Zeitepoche ift vertreten, von den Pfahlbauern hinauf bis in die friegerische Gegenwart. Die vaterländischen und deutschen Dichter rücken mit trefflichen Broben auf: Reller, Mener, Fren, Leuthold, Spitteler, Lienert, Huggenberger, Bögtlin, Jahn u. a., von jenseits des Rheins Schiller, Uhland, Platen, Dahn, Schwab, Lingg, Grün, Simrock, Bürger, Stolberg u. a. Die Sammlung ift berufen, ein rechtes Hausbuch zu werden. Auch die Schule wird es gerne zu Rate ziehen, besonders die Sekundar-Schule und alle Mittelschulen. Willkommen wird es auch immer sein bei allen patriotischen Festlichkeiten, an denen etwas Schweizerisches zum Vortrag kommt, an August= feiern, Soldatenabenden 2c. Diefe 100 Balladen ge-hören auch in jede Bolksbibliothek. Ernst Würtenberger hat das Buch mit einer fraftvollen Titelzeichnung ausgestattet.

Hus der Praxis. — Für die Praxis.

Fragen.

Bertaufe-, Taufch- und Arbeitogefuche merden NB. Verkauss., Tansch: und Arbeitsgesuche werden unter diese Aubrit nicht ausgenommen; derartige Anzeigen ge-hören in den Inseratenteil des Blattes. — Den Fragen, welche "unter Chisse-" erscheinen sollen, wolle man 50 Cis. in Marken (für Zusendung der Offerten) und wenn die Frage mit Abresse des Fragestellers erscheinen soll, 20 Cts. beilegen. Wenn keine Marken mitgeschieft werden, kann die Frage nicht aufgenommen werben.

1105. Ber liefert Bindemittel fur Brifetts aus Maschinen= hobelfpanen und Sagmehl? Offerten mit Preisangabe an B. Bect, in Brugg.

Ber liefert Silberlot zum löten von Bandfageblat-

tern? Offerten an S. Beß, Wagenbauer, Solothurn. 1107. Ber fonnte neue ober gebrauchte Gleichstromzähler (Ginphafen), 110 Bolt, abgeben? Offerten mit Preisangaben an

(Sinphajen), 110 Bolt, abgeben? Offerten mit Preisangaben an Elektrizitätswerf Bießenhofen b. Amriswil.

1108. Wer fabriziert oder liefert prima Schweißpulver für Suß, Messing, Kupser und Muminium zum autogen Schweißen? Offerten unter Chisfre 1108 an die Exped.

1109. Auf ein Grundstück sließt Abwaschwasser von durchschnittlich 100 Min. Litern. Wer erstellt mit Garantie Anlage zum Aufsaugen des Zettes 2c.? Offerten unter Chisfre 1109 an die Expedition.

1110. Wer liefert fleine Winkelgetriebe, event. gebrauchte?

1110. Wer liefert kleine Winkelgetriebe, event. gebrauchte? Offerten an Rub. Bächli, Unt.-Shrendingen (Aargau).

1111. Wer würde das Herunterziehen elektrischer Widerskandsdrähte von 3,5 auf ca. 1 mm übernehmen? Offerten unter Chiffre 1111 an die Exped.

1112. Wer hätte Winkeleisen abzugeben: $70 \times 70 \times 9$ mm in Stäben von 8,50 m Länge, 10 Stück; ferner Winkeleisen 50 m $50 \times 50 \times 7$ mm und 135 m $45 \times 30 \times 5$ mm; Flacheisen 15 m 70×12 mm; 1 Sifen 10 m $80 \times 45 \times 6$ mm? Offerten unter Chiffre 1112 an die Exped.

1113. Wer hat für kleinen Einfachaana Blockschere. Schals

1113. Wer hat für kleinen Ginfachgang Blockschere, Schaltung, Wagenteile und Sägeblätter abzugeben? (Schwunggeschirr (Schwunggeschirr vorhanden). Offerten unter Chiffre 1113 an die Exped.

